**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 72 (1921)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 2—10) als Ergänzung des obgenannten Bundesgesetzes zu erklären. Vom Ständerat, dem die Priorität der Behandlung dieses Geschäftes zukommt, ist eine Kommission zur Prüfung des Antrages bestimmt worden. Bis aber auch der Nationalrat das Traktandum erledigt hat und hierauf die Reserendumspflicht von 90 Tagen verstrichen ist, wird es wohl bis Witte des Jahres 1922 dauern. Inzwischen bleiben allerdings die gestützt auf die außerordentlichen Vollmachten erlassenen Beschlüsse unversändert in Kraft. In bezügliche Kommissionen wurden ernannt: Im Nationalrat: Die Herren Rochaix, Bühler, Greulich, Hofmann, Höppli, Hartmannn, Jaton, Seiler (Sitten), Spichiger, Zschokke, Züblin — Im Ständerat die Herren Savoy, Reller, de Meuron, Moser und Rusch.

## Rantone.

Bern. An Stelle des demissionierenden Herrn Forstmeister Balsiger wird zum Inspektor des Mittellandes Herr Oberförster von Seutter ernannt.

Auf Gesuch der beiden Herren Oberförster Neeser und von Greherz wird ersterem der Forstkreis Frutigen, letzterem derjenige von Aarberg übertragen.

Den Forstkreis Bern übernimmt Herr Oberförster H. Wyß, bisher in Sumiswald, der in Herrn Ed. Flück, bisher Forstadjunkt in Interlaken, seinen Nachfolger erhält.

Zum Oberförster des Kreises Pruntrut wird ferner gewählt Herr W. Schaltenbrand, bis anhin Adjunkt des gleichen Forstamtes.

**Waadt.** An Stelle des zurücktretenden Herrn Kreisforstinspektors Alfred Bulliemoz in Payerne tritt Herr Jules Bornand, Forstverwalter der Gemeinde Ste. Ervig und wird daselbst ersetzt durch Herrn Paul Perret von La Sagne.

# Bücheranzeigen.

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Pflanzenzüchtung. Ein Lehrbuch für Landwirte, Gärtner und Forstleute von Dr. phil. und med. Erwin Baur, ord. Prosessor der Bererbungslehre an der landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin. Erste und zweite Auflage mit 6 Tafeln und 11 Abbildungen im Text. Berlin, Berlag von Gebrüder Borntraeger W. 35, Schönebergeruser 12 a. 1921. Preis 25 Mark.

Indem Professor Baur von dem Grundsatz ausgeht, daß das ungeheure Anschwellen der Naturwissenschaften speziell zugeschnittene Borlesungen und Lehrbücher für die verschiedenen Berufsstudien, wie z. B. derjenigen der Landwirte und Ürzte, zur unabweisslichen Notwendigkeit mache, unternimmt er in vorliegendem Büchlein den Versuch einer solchen Beschränkung, und zwar in einem Wissensgebiet, das unzweiselhaft nach einem Meister verlangt, wenn die gestellte Aufgabe zufriedenstellend gelöst werden soll.

Es ift für viele ein willtommenes Bekenntnis eines Hochschullehrers, wenn er eine solche Beschränkung des Wissens vorschlägt, denn schwer lastet der Gedanke einer stetigen Bermehrung des vom Studierenden aufzunehmenden Wissensstoffes, mit welcher

Bermehrung oft ein Untergehen in Ginzelheiten und ein Berluft des Notwendigsten von allem, des Überblickes über die gegenseitige Abhängigkeit und Influenz der Disziplinen verbunden ist. Die Beschränkung gilt unzweiselhaft auch für unser Forststudium, wobei es selbstwerständlich nicht ausgeschlossen, sondern im Gegenteil sehr wünschbar ist, wenn der Studiosus sich mit einem ihm besonders beliebten Spezialgebiet aufs Eingehenste besaßt.

In den ersten Abschnitten des vorliegenden Buches wird das unbedingt erforderliche allgemeine Wiffen über das Variieren der Pflanzen, seine Ursachen und seine Gesetze (Modifikationen, Kombinationen und Mutationen) und die Fortpfkanzungsbiologie vermittelt. Im zweiten Teil folgen die allgemeinen Züchtungslehren getrennt in Beispiele aus begetativer und geschlechtlicher Vermehrung, bei letterer unterschieden in Selbstbefruchter, folde die Fremdbefruchtung vorziehen aber Selbstbefruchtung zulassen und schließlich in folche, die unter Anzucht entarten oder aus praktischen Gründen eine Selbstbestäubung nicht durchführen laffen. (Windblütige ufw.) Zu lettern gehören eine Großzahl der wich= tigften Waldbäume! Dr. Baur macht hier nun in einem kurzen Abschnitt Andeutungen über züchterisches Borgehen bei Pinus silvestris. Allein hier versagt auch das Talent des Herrn Brofessors und seine für forstwirtschaftliches Handeln bedenklichen Borschläge zeigen nur, daß die von ihm bemängelte Rückftändigkeit der Forftleute in Berwertung züchterischer Lehren ganz andere Gründe hat als Ignoranz oder Willensmangel. Wenn er da 3. B. hekiarweise (und diese Ausdehnung ift bei geringstem Anspruch auf Erfolg mindestens notwendig) besondere Schläge mit den Nachsommen einzelner Mutterbäume auspflanzen läßt, um dann später nur einige Samenträger aus den 2 bis 3 besten Kamilien auszuwählen, alle andern Kamilien aber zur Berminderung von Kremdbeftäubung vorher Wegzuschlagen, so wird ihm auch ein couragierter Jünger seiner Bererbungs= und Züchtungstheorie nicht glattweg folgen. Es wird gut fein, wenn die Beurteilung ber praktischen Berwertung ber felektionsweisen Züchtung von Neukombinationen unsern Brofessoren der Forstwirtschaftswissenschaft überlassen bleibt. Das vorliegende Buch ift aber auch an die praktizierenden Forftleute gerichtet und da glaube ich, wird mancher feinen Ropf fcutteln und fagen, das find Unternehmungen, die nur von höherer Stelle aus durchgeführt werden können. Bersuchsflächen und Zeiträume muffen von folder Ausbehnung fein, die Umftände find fo fompligierend (Seterogngotismus, Baumhöhe, Broterandrie, Flugweite der Bollen, nicht zu verhindernde Standortsmodifikationen) daß fie Zufälligkeiten und Naturereigniffen ein weites Spielfeld laffen und die Wahrscheinlichkeit in sich schließen, daß solche Züchtungsprobleme vor Abschluß der Versuche überholt und auf andere Weise leichter gelöst sein werden.

Vielleicht ist es aber zweckmäßig, wenn durch Versuche einige recessive Gigenschaften unserer Waldbäume festgestellt werden, die die Möglichkeit bieten, im heterogenen Volksgewimmel der Waldbäume einige Homozhgoten leichterdings heraus= zufinden, um so rascher zu deren Begünstigung oder Ausmerzung beizutragen.

Trot dieser Zweisel und Aussetzungen, die ich zu äußern wage, muß ich selftstellen, daß das Büchlein den Lesenden aufs intensivste fesselt und zu wertvoller Spekulation anregen kann. Es veranlaßt mich, die Herren Kollegen des grünen Faches und alle die sich gerne mit Züchtungsfragen beschäftigen und dieselben in Praxi umsetzen möchten, auf diese Publikation ausmerksam zu machen und sie zur Anschaffung auszumuntern! Die Anleitungen für Gärtner und Landwirte sind so einfach und leichtfaßlich, die Durchführung von Neukombinationen und Züchtung reiner Linien bietet so viele Reize, daß wohl mancher Blumenfreund sich ebenfalls dieses Buches sichern will. Er wird auf seine Rechnung kommen!

Hilfstafeln für Holzmassenaufnahmen von Dr. Max Friedrich Kunze, Prof. an der Forstakademie Tharandt. Dritte Auflage. Verlag Paul Paren, Verlin 1921. Preis 11 Mark.

Nachdem wir in unserer Zeitschrift die neueste Auflage "der praktischen Anleitung zur Holzmassenaufinahme" von Dr. Fr. Fankhauser zur Anschaffung empfohlen und deren Borzüge erwähnt haben, hat es keinen Sinn, ähnliche Tabellen eingehend zu besprechen, sosern sie nicht durch Besonderheiten hervorstechen, oder als früher Bekannte in neuer Auslage den Anspruch auf eine gern gewährte Reserenz erheben dürfen. Und dies Letztere ist nun gerade bei den Taseln des hochbetagten Bersassens, Bros. Dr. M. Friedr. Kunze, der Fall. Was seine Kreisslächen und Walzentaseln für Spezialzwecke tauglich macht und insbesonders wissenschaftliche Arbeiten empfiehlt, liegt in der Kreisslächenberechnung auf Millimeterabstufung.

Die Holzarten und ihre Verwendung in der Technik, bearbeitet von Forstrat a. D. Sig. Gaper, Freiburg i. Br. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 47 Abbildungen. Leipzig, Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke. 1921. Preis 27. 50 Mark. (Aus: Bibliothek der gesamten Technik. 237. Band.)

Ein ganz vorzügliches Buch, das, trotzem es in erfter Linie für diejenigen Kreise bestimmt ist, welche sich mit der Verarbeitung von Holz zu gewerblichen Zwecken besassen, dem Forstmann beste Dienste leisten wird. Nicht nur die einheimischen Holzerten werden in knapper, übersichtlicher und erschöpfender Weise in ihrer technischen Verwendung behandelt, sondern auch die exotischen Holzer erhalten eine prägnante Charakterisierung, die an klarer und bestimmter Ausdrucksweise nichts zu wünschen übrig läßt. In dem Büchlein (278 Seiten) liegt sowohl was stoffliche als auch sprachliche Bearbeitung betrifft, eine sehr große Arbeit. Die Herren Kollegen des Forstesaches sowie Holzender werden auf dieses wertvolle Handbuch ans gelegentlichst aufmerksam gemacht.

Insektenkalender. Lebensphasen und Fraßperioden der wichtigsten schädlichen Forstsinsekten. Dargestellt durch von Binzer, köngl. preußischer Forstmeister a. D. Fünfte Auslage. Berlag B. Paren, Berlin. Preiß 1,7 Mt.

In zwei farbigen Tabellen und zwei Seiten erläuterndem Text besteht diese gesichickt zusammengestellte Übersicht. Im Format genau in unsern schweiz. Forstkalender passend, wird deren Anschaffung empfohlen. Der in Schweizervaluta lächerlich kleine Preis von 10 Rp. läßt gemeinsame Anschaffung wünschbar erscheinen. Nimmt sich der schweizervaluta vielleicht der Sache pro 1922 an?

handbuch der Pflanzenkrankheiten, begründet von Baul Sorauer. Vierte, vollsftändig neubearbeitete Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. P. Graebner und Prof. Dr. G. Lindau und Prof. Dr. L. Rehl. Erfter Band. Die nichtparafitären Krankheiten, bearbeitet von Prof. Dr. P. Graebner, mit 264 Textabbildungen. Verlag: Paul Paren, Verlin. Preis geb. 180 Mark.

Nachdem im Aprilheft unserer Zeitschrift über das entsprechende Lehrbuch der nichtparasitären Pflanzenkrankheiten eingehender referiert wurde, kann heute von einer Besprechung vorliegenden Werkes Umgang genommen werden, um so mehr, als die Stoffseinteilung dieselbe ist. Der Begründer dieses Werkes, Paul Sorauer, gab 1879 zum ersten Male ein Handbuch der Pflanzenkrankheiten heraus. 1886 umfaßte die 2. Auflage schon zwei Bände, und in der 3. Auflage war der Wissensstoff so angeschwollen, daß er in drei Bänden zusammengefaßt werden mußte. Ein leichtes Grauen wird der Forstmann vor diesen dickleibigen Büchern nicht überwinden können, allein es ist zu bedenken, daß

es sich um ein Handbuch handelt, das nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft über jede Krankheitserscheinung einläßliche Auskunft zu erteilen hat. Da die nichtparasitären Krankheiten zumeist Prädisposition pslanzlicher und tierischer Parasiten sind, so ist logischerweise der erste Band auch den erstern gewidmet. In schwarzem Leinen mit Golddruck, mit sehr schönen Abbildungen reich ausgestattet, wird das Buch eine Zierde jeder naturwissenschaftlichen Bücherei bilden. Hoffen wir, daß die folgenden zwei Bände in kurzem dem Buchhandel übergeben werden können.

v. G.

Jagdabreißkalender 1922. Berlag Neumann in Neudamm. Preis 14 Mark mit 100 % Bufchlag für Ausland.

Dieser im Format <sup>16</sup>/<sub>24</sub> cm in Text und Illustration reich ausgestattete Kalender bringt Zeichnungen von Maslick, Lißmann, Arnold, Dombrowski, Deiker, Feußner, Wolters und B. Lehmann, ferner photographische Aufnahmen aus freier Wildbahn, von Gehörnahnormitäten, aus Hundezwingern (Stumpeli von Interlaken!), Abbildungen von Fährten und Waffen. Jagdsprüche, Lieder und belehrende Aufsätzchen füllen den übrigen Raum.

"L'Alpe", Rivista forestale Italiana, Firenze, Tipografia di M. Ricci — Abons nementspreis für das Ausland Fr. 18 per Jahr.

Diese im 8. Jahrgang stehende, also kurz vor dem Krieg gegründete Zeitschrift erscheint in monatlichen Hesten zu zwei Druckbogen und wurde gegründet durch die Società Emiliana Pro Montibus et Sylvis. Sie wird herausgegeben durch den Lehrskörper des R. Istituto Superiore Forestale, Firenze (Cascine).

Schon der Titel dieser interessanten Zeitschrift weist auf den in unserm Nachbar= lande besonders engen Zusammenhang der Alp= und Weidewirtschaft mit der Forst= wirtschaft hin. Bon der Natur ursprünglich aufs äußerste begünftigt und verwöhnt, gingen schon die alten Römer und ebenso ihre Nachkommen oft allzu verschwenderisch mit den durch den Wald aufgespeicherten Bodenschätzen um, so daß die einst üppigen Bodenfräfte der Alpen und besonders des Apennin zum großen Teil verschwunden find und gefährliche Wildbäche sowie der Holzmangel sich je länger je mehr fühlbar machen. Auch der Krieg hat zahlreiche schöne Bestände niedergelegt, andere ftark gelichtet; hat boch die k. Schatzungskommission für die Ariegsschäden allein die durch den Arieg verursachte Mehrnutzung an Bauholz auf 2 Millionen m's und 200 Mill. Q. Brennholz geschätt, welche zusammen etwa ein Quantum von 22 Millionen ma ergeben würden. Dies entspricht einer Fläche Hochwald à 300 m3, von 73,300 ha. Außerdem seien 15,000 ha schwer und 35,000 ha weniger stark direkt im Rampfgebiet beschädigt worden. Auch ift noch heute der Holzbedarf ein enorm großer, so daß neuere Gesetsbestim= mungen für einen Teil der Waldungen eher eine Erleichterung, ftatt eine Erschwerung der Holzschläge gebracht haben. Die Ginsicht, daß den Wäldern geholfen werden muffe, ift zwar vorhanden und so soll das alte Forstgesetz vom Jahre 1877, das mehr prohibitiven Charafter hatte, nun revidiert werden, allerdings mehr im Sinne einer Berbefferung der Land= und Alpwirtschaft durch staatlich subventionierte Meliorationen, damit der Wald von den häufigen Angriffen durch Ausreutung und Weidgang entlaftet werde. Dabei follen dann gewiffe Gebiete zeitweise gang dem Ginfluß der Besitzer, natürlich gegen Entschädigung, entzogen werden können. Die Diskuffion diefer Borschläge zu einem befriedigenden Kompromiß zwischen den verschiedenen Meinungen scheint benn auch im Borbergrund des Intereffes Diefer Zeitschrift zu liegen. Aus bem übrigen reichhaltigen Inhalt des Jahres 1920 seien Arbeiten erwähnt über Durchreiserung junger Nadelholzbestände, über Wirtschaftspläne, Sanierung der Wildbachbecken im

(8)

Bresciano, Berteilung des Geichlechts und Befruchtung der Ebelkaftanie, Aufforftung von Kalfböden, landwirtschaftlicher Wert der Waldstreue, Bestimmung von Abflugmengen von Wildwaffern nach chemischer Methode, Schätzung der Kriegsbeschädigungen im Walbe (auf 584 Millionen heutiger Lire geschätt). Ferner finden sich darin Sandels= berichte, Bücherbesprechungen, Versonalnachrichten, Versammlungsberichte usw.

Wir wünschen dieser unter tüchtiger Leitung stehenden Zeitschrift den erhofften Erfolg.

Capitolato d'asta per la vendita di taglio di bosco del Patriziato di.... IIIa edizione 1919. (Steigerungsgedinge für den Verkauf des Holzschlages der Bürgergemeinde . . . .) Von Rreisforstinspettor Pometta.

Der lettes Jahr zum Regierungsrat des Kantons Teffin gewählte, durch seine zahlreichen, umfaffenden und von größter Heimatliebe zeugenden Bublikationen "Nelle Prealpi ticinesi" beftens befannte chemalige Areisforstinspeftor Mansueto Bometta in Lugano hat der Redaktion dieser Zeitschrift einen Druckbogen genannter Gedinge ein= gereicht, ber allen benjenigen, welchen die Bewirtschaftung von Buchen-Niederwäldern obliegt, von Interesse sein wird.

Bekanntlich werden im Teffin und in einem großen Teile des Königreichs Italien die Buchen-Niederwälder heute möglichst nach dem sog. "taglio saltuario a sterzo" (Blenterschlag in drei Etagen) eingerichtet, welcher eine Anwendung der Borteile des Blenterhiebes auf den Riederwaldbetrieb gestattet. Bei demselben werden nur die größern Ausschläge in je drei Perioden zu zirka 10 Jahren weggeschnitten, wodurch der Boden und die ausschlagenden Stöcke beffer gegen das Austrocknen, die dort besonders heftigen Gewitterregen und gegen den nicht immer zu vermeidenden Weidgang geschützt bleiben.

Beinahe allgemein wird dort das Holz auf dem Stocke verkauft, und es haben vorliegende Gedinge den Zweck, die diefem Berkaufsmodus anhaftenden großen Mängel und Gefahren möglichst einzuschränken. In 37 sorgfältig redigierten Artikeln werden die Art der Begrenzung des betreffenden Waldstückes, das ungefähre Erntegewicht, der Berkaufspreis per Doppelzentner, die Art der Auswahl und Anzeichnung der zu hauenden Ausschläge, die Schlagreinigung, Benutung der Wege und Drahtriesen, Ginhaltung der Abteilungsgrenzen usw. vorgeschrieben. Insbesondere wird der Hieb unter= fagt bei großer Kälte und nach dem Treiben der Knofpen. Die herauszuhauenden, mindestens 8 cm haltenden Lohden werden vom Unterförster so angezeichnet, daß nach dem Hieb eine Kontrolle möglich ift. Jeder Stock wird für sich "durchpläntert". Es folgen dann Bestimmungen über Garantieleistung, Bersicherungspflicht, Zahlungsmodali= täten, Geschäftsgang, Bugen ufw.

Herr Pometta hat diese Gedinge zwar nur schrittweise und wohl nicht ohne an= fängliche Opposition durchführen können. Sie bilden eine ausführliche Holzerei-Instruktion für diese Hiebsart, und wünschen wir nur, daß sie als Borläuferin einer solchen gedacht werden dürfe. Jedenfalls hängt der Erfolg folch zahlreicher und weitgehender Vor= schriften in weitestem Maße ab von der Zuverläfsigkeit, dem Verständnis, der Tätigkeit und dem Genügen des überwachenden forstlichen Hilfspersonals.

Wer sich weiter über dieses Thema orientieren will, findet näheres in dem Aufsat von Forstinspektor Merz sel. "Die Bewirtschaftung der Niederwaldungen im Kanton Teffin, Jahrgang 1895, sowie in beffen Besprechung des Werkes "Nelle Prealpi tieinesi", Aprilheft 1917 Dieser Zeitschrift, am meisten in Diesem Werk, Band I und II.

– Inhalt von Nr. 10/11 -

## des "Journal forestier suisse", redigiert von Herrn Professor Badoux.

Articles: Eclaircie "par le haut" et éclaircie jardinatoire. — Le charançon des aiguilles du sapin. — Nos morts: † Felix Schönenberger. — Affaires de la Société: Rapport du Comité permanent de la S. F. S. sur l'exercice 1920/21. — Extrait des comptes de l'exercice 1920/21 et budget pour 1921/22. — Statuts de la Société forestière suisse. — Règlement pour la gérance du fonds pour voyages d'étude de la S. F. S. — Directives pour l'élaboration d'une nouvelle loi fédérale sur les forêts. — Réunion annuelle de la S. F. S., à Aarau. — Communications: Course annuelle de la Société vaudoise des forestiers. — A propos du Comptoir suisse d'échantillons de Lausanne. — Plantations du pin Weymouth. — Cantons. — Bibliographie.